

Anglistik + Geschichte wirklich so aussichtslos?? Todeskombi

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. März 2022 11:06

Zitat von s3g4

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Geschichte ist auch ein schönes Fach. Wer die Vergangenheit versteht, kann mit der Gegenwart eine Menge anfangen.

Wenn man bedenkt, dass es auch in Zeiten von Pflichtlatinum plus Pflichtfremdsprache unglaublich viele Leute gab, ist es ziemlich bemerkenswert.

Ob alle Historiker, die vielleicht eine Vorliebe für eine bestimmte Epoche haben, in der Schule glücklich werden...

Das war für mich das Ende meiner Überlegungen und der Schwenk zu Sozialkunde (und es war sogar genau die perfekte Entscheidung)

Zitat von Seph

Wenn du wirklich Lehrkraft für Englisch/Geschichte werden willst und mit der Schulform und Zielregion etwas flexibel bist, sollte da nichts im Wege stehen. Zumindest für Englisch ist ein gewisser Bedarf an den Schulen da, insbesondere wenn man den Blick weitet und nicht nur Gymnasien in Betracht zieht.

Achtung, unterschiedliche Bundesländer haben unterschiedliche Fächertafel. Ich weiß zwar nicht, ob der krasse Unterschied noch existiert, ich habe aber in Erinnerung, dass Geschichte in NDS in jedem Jahrgang am Gym unterrichtet wird, das ist in NRW nicht der Fall (also: weniger Bedarf für selbe Schüler*innenzahl).

Die Flexibilität muss also noch höher sein. In der Sek1 würde man heutzutage mit der Kombi super und sofort unterkommen. Man muss aber bedenken, dass man mit der Kombi Englisch, Politik, Geschichte, Erdkunde und sicher auch noch was Anderes unterrichtet (Deutsch? Fremdsprache? Kunst?)